

Wien, am Donnerstag, den 10. Februar 1927

Einzahlungstermin für die Kraftwagenabgabe. Der Wiener Magistrat macht darauf aufmerksam, dass die Kraftwagenabgabe am 10. eines jeden Monats zu entrichten ist. Die Kraftwagenbesitzer werden im eigenen Interesse ersucht für die Steuerzahlung die ihnen ausgefolgten Posterlagscheine zu benutzen.

Wien im Lichte des Auslandes. In letzter Zeit haben sich wieder zahlreiche ausländische Zeitungen mit Wien in ausführlicher Weise beschäftigt.

Die "Deutsche Tageszeitung" in Karlsbad schreibt: "Das kommende Jahr wird die Früchte ernten, welche die mit der Hebung des Fremdenverkehrs betrauten Stellen säen. Insbesondere die Fremdenverkehrskommission hat im Verein mit dem Hotellerverband der Stadt Wien selbst und den Bundesbahnen alle Vorkehrungen getroffen, die schon heute vom Auslande dankbar anerkannt werden. Grosse internationale Ausstellungen, Kongresse, Grossfeste u.s.w. sind geplant, um den "unsichtbaren Export", den Fremdenverkehr, zu heben".

"l'Oeuvre" in Paris behandelt die Wiener Wohnhausbauten und schliesst mit den Worten: "Es ist schmerzlich zu sehen, dass eine Wiederaufbaupolitik, die in einem besiegten Staate möglich war, in einem Siegerstaate wie Frankreich nicht aufkommen kann."

"New-Yorker Herald" (Paris) enthält wieder ein Verzeichnis zahlreicher, in der Wintersaison in Wien abgestiegener Amerikaner. Dasselbe Blatt berichtet unter dem Titel "Europa interessiert mehr Amerikaner" über den Besuch von Amerikanern in Wien.

"Times of India" (Bombay) empfiehlt in einem Artikel "Reisen in das herrliche Oesterreich", das an Schönheiten der Schweiz ebenbürtig sei.

Städtische Subventionen. Der Stadtsenat hat der ersten österreichischen Krüppelarbeitgemeinschaft eine Gemeindeunterstützung von fünfhundert Schilling gewährt. Diese Arbeitsgemeinschaft setzt sich aus Zivilinvaliden und Hilfsfreudigen Gesunden zusammen. Durch Errichtung einer Arbeitswerkstätte soll der Beweis erbracht werden, dass der Krüppel bei verständnisvoller Förderung der öffentlichen Stellen ganz oder teilweise seinen Lebensunterhalt selbst bestreiten kann. Die Vereinigung wurde erst kürzlich ins Leben gerufen und hat die Arbeitswerkstätte in der Pazmanthengasse 7 eröffnet. Der Wiener Graphischen Gesellschaft wurde ein Gemeindebeitrag von tausend Schilling gegeben. Diese Vereinigung der Wiener Buchdruckergehilfen strebt die fachliche Weiterbildung ihrer Mitglieder an und hat auch im heurigen Winter praktische Fortbildungskurse durchgeführt. Diese Kurse vervollkommen die fachliche Weiterbildung vieler Wiener Buchdruckergehilfen. Der Stadtsenat hat weiters das Ansuchen des Rektors der Wiener Universität um Gewährung einer Subvention für die volkstümlichen Universitätskurse bewilligt und eine Gemeindeunterstützung von dreitausend Schilling gewährt. Im Jahre 1925 hat die Gemeindeverwaltung diese Kurse mit zweitausendfünfhundert Schilling unterstützt. Nach einem Bericht des Stadtrates Kokrda hat schliesslich der Stadtsenat auch beschlossen, der Gesellschaft zur Förderung des Milchverbrauches und des Konsums von Molkereiprodukten einen Gemeindebeitrag von tausend Schilling zu bewilligen. Diese Gesellschaft wurde erst kürzlich gegründet; an ihrer Spitze steht Professor Pirquet.